

Informationsvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|---|------------|------------|
| Haupt- und Beteiligungsausschuss | 04.02.2016 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Strategiekonzept Wissenschaftsstadt/ -standort Bielefeld

Information zum Zwischenstand

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

./.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

./.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

HBetA, 28.05.2015, TOP 2

Rat, 28.05.2015, TOP 6

Sachverhalt:

I. Zielsetzung des Konzepts:

Im Frühjahr 2015 wurde der Startschuss für ein Strategiekonzept „Wissenschaftsstadt/-standort Bielefeld“ gegeben. Ziel des Konzepts ist es, eine zukunftsfeste Standortentwicklung Bielefelds als starker Hochschul-, Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandort in der Region voranzutreiben und Ideen und Wege aufzuzeigen, damit sich Bielefeld auch künftig und mehr noch als bisher als Wissenschafts- und Forschungsstadt präsentieren kann.

Dargestellt und mehr als bisher bewusst werden soll der Stadtgesellschaft, regionalen, überregionalen und internationalen Akteuren, welche Infrastruktur, Angebote, Leistungen, welches Entwicklungspotenzial und damit welche Attraktivität Bielefeld – u. a. im Vergleich zu anderen Wissenschafts- und Hochschulstandorten – für nationale und internationale Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Eliten und Fachkräfte – und ihre Familien – bietet.

Damit soll und wird sich das Strategiekonzept nicht auf ein Marketingkonzept reduzieren. Es soll Rahmenbedingungen identifizieren und kommunal und vor Ort beeinflussbare Handlungsparameter und -schwerpunkte benennen, die dazu beitragen, Bielefeld als attraktive und lebenswerte Stadt der Wissenschaft, Forschung, Innovation, der Wirtschaft und Kreativwirtschaft zu profilieren und im Wettbewerb mit anderen Wissenschaftsregionen voran zu bringen. D. h. aber auch, dass der Prozess mit der Fertigstellung des Strategiekonzepts – Ziel: Ende 2016 – nicht beendet ist, sondern Bielefeld gemäß der UNESCO-Initiative einer "lernenden Stadt" in einen fortlaufenden, gemeinsamen Prozess der Umsetzung von Optimierungs- und Maßnahmevorschlägen trägt, die die Bielefelder Stadt- und Standortentwicklung signifikant und wahrnehmbar weiter entwickeln.

II. Ausgangs-/Beschlusslage

S. Beschlussvorlage der Verwaltung – Dezernat OB –, Beratungsgrundlagen Drs-Nrn. 1371/2014 -

2020, 1461/2014 – 2020, 1565/2014 – 2020, 1575/2014 – 2020, und Beschlüsse des Haupt- und Beteiligungsausschusses (HBetA) vom 28.05.2015 (TOP 2) und des Rates der Stadt vom 28.05.2015 (TOP 6)(Beschluss des Rates der Stadt: S. Anlage 1).

III. Bisheriger Konzeptprozess

- Exkanzler und Exrektor der Universität Bielefeld (Dr. Hans-Jürgen Simm, Prof. Dr. Dieter Timmermann) erklären sich zur Moderation des Gesamtprozesses bereit (Unterstützung durch Wissenschaftsbüro der Bielefeld Marketing)(s. hierzu BV vom 27.04.2015, Dr.-Nr. 1461/2014 – 2020, Ziff. 3).
 - Auftaktworkshop als World-Café (20.08.2015) mit ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen, öffentlichen Institutionen, Politik mit ersten Bestandsbeobachtungen, Ideen und visionären Anregungen (Ideeninput für die nachfolgende Projektarbeit in 5 Arbeitsgruppen (AG))(s. hierzu BV vom 27.04.2015, Dr.-Nr. 1461/2014 - 2020, Beschluss, Ziff. 3, Begründungsteil, Ziff. 3).
 - Einrichtung eines Steuerungskreises (StK) (Mai 2015) → Begleitung und Steuerung des Gesamtprozesses. Leitung: OB Pit Clausen; konstituierende Sitzung (26.08.2015) mit Verabschiedung eines Arbeitskonzepts für den weiteren Konzeptprozess auf Basis der BV vom 27.04.2015, Drs.-Nr. 1461/2014 – 2020.
 - Start der Arbeit der AG mit Tandem-Leitung (jeweils eine Leitung aus dem Bereich Wissenschaft/Wirtschaft und Stadt/„städt. Tochter“) (September/Oktober.2015):
 - AG 1: Wissenschaft als Wertschöpfungsfaktor
 - AG 2: Campusentwicklung
 - AG 3: Kommunikation zwischen Wissenschaft bzw. Hochschulen und Stadtgesellschaft
 - AG 4: Willkommenskultur
 - AG 5: Mobilitätskonzept für den Campus (auf dem Campus und zwischen Campus und Stadt)
- in 3 Arbeitsphasen (jeweils mit Zwischenberichten für den StK):
- Arbeitsphase 1 (Zeitfenster: Oktober 2015 – Dezember 2015/Januar 2016) → möglichst umfassende Beschreibung (und Bewertung) des Status quo (Aktivitäten, Kooperationen etc.). In der Arbeitsphase 1 haben die AG, grundsätzlich unter Teilnahme der beiden Moderatoren für den Gesamtprozess, in bis zu 4 Sitzungen diskutiert. Die Moderatoren, Prof. Dr. Timmermann und Dr. Simm, haben darüber hinaus regelmäßige vor- bzw. nachbereitende Besprechungen (Beteiligung insbes. durch Wissenschaftsbüro, OB-Büro) und Einzelerörterungen mit den 4 kleineren Hochschulen (FHM, FHdW, FH Diakonie, FHöV NRW)(zum Teil aus zeitl. Gründen noch keine ausreichende Partizipation in der AG-Arbeit der 1. Phase) mit dem Ziel der Ergänzung der Bestandsaufnahmen durch die 5 AG durchgeführt.

Resümee nach der 1. Arbeitsphase: Zum Arbeitskonzept, zur Definition und Spezifizierung von (5) Themen- und Handlungsfeldern, zur Arbeitsstruktur, beginnend mit einem Auftaktworkshop und hieran anschließend 3 Arbeitsphasen in 5 Handlungsfeld bezogenen AG wie auch zur Zeitplanung ergeben sich nach der Zwischenbilanz zum Ende der 1. Arbeitsphase „Bestandsaufnahme/Beschreibung des Status quo“ keine erkennbaren Änderungsnotwendigkeiten.

Als weitere Prozessschritte sind geplant:

- Arbeitsphase 2 (Zeitfenster: Januar/Februar 2016 – April 2016) → Entwicklung von Zukunftsvisionen in freier Assoziation (avisierter Zeithorizont: bis zu 50 Jahre).
- Arbeitsphase 3 (Zeitfenster Mai 2015 – August 2016) → Herunterbrechen der in Phase 2 entwickelten Visionen und Ziele auf das in den avisierten Zeiträumen Machbare, d. h. Erarbeitung eines konkreten Katalogs umsetzbarer, im Steuerungskreis im Konsens verabschiedeter Handlungsempfehlungen an die Akteure, die die Empfehlungen umsetzen können und sollen).

- Abschlussbericht (Strategiekonzept), verfasst von den beiden Moderatoren (bis Ende 2016).
- Prozessfortführung unter Leitung eines Lenkungskreises zur Begleitung der Umsetzungsaktivitäten („Projektcontrolling“).

Allen am Prozess Beteiligten steht, eingerichtet durch die Stadt, eine webbasierte Info-Plattform (SharePoint) insbes. mit Informationen zu Mitgliedern, Sitzungsterminen, Arbeitsunterlagen und zur Ergebnisdokumentation zur Verfügung.

IV. Erörterungsschwerpunkte der AG in der Arbeitsphase 1

Zusammenfassung s. Anlage 2

Oberbürgermeister

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.